

WAIDBLICK

JAHRESBERICHT 2013 DES QUARTIERVEREINS WIPKINGEN

März 2014



Bauerei rund um den Röschibachplatz Seite 4

Aus dem Wipkinger Quartierleben ab Seite 7

Inhaltsverzeichnis

02 Editorial

Verkehr und Städtebau

- 03 Bahnhof Wipkingen auf dem Abstellgleis
- 04 Bauerei rund um den Röschibachplatz
- 06 Baustelle Sydefädeli

Quartierleben

- 07 De schnällscht Zürihegel 2013, Räbeliechtliumzug, Zürcher Krimipreis 2013
- 08 Garte über de Gleis, TeleWipkingen
- 09 Weihnachtsmarkt 2013
- 10 Kafi Duzis; Interview

Vorstand

- 11 Das Geschäftsjahr 2013 des Quartiervereins Wipkingen (Vorschau GV 2014, Jahresrechnung, Mutationen, Präsentation QV-Vorstand), Termine 2014
- 12 Wipkingens Vielfalt an Brunnen

Impressum

Redaktion und Bilder:

Iris Nyffenegger, Judith Stofer, Julia Walter

Korrektur:

Gerda Zürrer, 8037 Zürich

Gestaltung und Satz:

millefeuilles, Anne-Laurence Stadelmann, 8057 Zürich

Druck:

Sollberger Druck AG, 8037 Zürich

Papier:

Satimatt

Auflage:

800 Ex.



Liebe Mitglieder

Zufrieden blicken wir auf das vergangene Jahr zurück. Ganz nach unserem Motto «Wipkingen verbindet» hat sich vieles in unserem lebhaften Quartier verändert: Im Januar wurde endlich der lange ersehnte Bankomat im Bahnhofgebäude installiert. Mitte Februar feierten die Verantwortlichen das 5-Jahr-Jubiläum des Restaurants Nordbrüggli. Im März löste sich die IG Bahnhof Wipkingen auf, infolge davon übernahm der Quartierverein den Gebrauchsleihvertrag für das Bahnhof WC mit dem Ziel, daraus eine richtige «Wohlfühl-Oase» mitten im Quartier zu gestalten.

Im Laufe des Jahres wurde das Gewerbe rund um den Röschibachplatz erweitert: Sorbetto eröffnete den ersten Gelati-Laden, das Restaurant Damm feierte als Cocktailbar Wiedereröffnung, das leicht angestaubte Brocki wird zu Atelierwohnungen umgebaut. In der Bäckerei Kleiner kann man sich mit frischen Gipfeli und anderen Köstlichkeiten eindecken und das Restaurant Tizziani wird unter neuer Leitung weitergeführt. Auf dem Gelände der «Alten Trotte» fand erstmals an fünf Wochenenden das Openair Kafi Duzis statt und wurde prompt zum neuen Quartiertreffpunkt. TeleWipkingen strahlte die erste Sendung «Wipkinger Quartiergespräch» aus. Auch unser traditioneller Weihnachtsmarkt bot ein Novum: Erstmals konnte der ganze Platz zum Flanieren durch die 55 Marktstände genutzt werden; die Dammstrasse war zwischen Nordbrücke und Röschibachstrasse für Autos gesperrt.

Nebst vielen positiven Veränderungen muss letztendlich der verlorene Kampf um den Viertelstundentakt der S-Bahn im Bahnhof Wipkingen als bitterböses Ärgernis bezeichnet werden. Der Abriss der Häuser im Sydefädeli wird als kleiner Wermutstropfen empfunden. Hingegen sind wir froh, dass auf dem Speichareal in kooperativer Zusammenarbeit mit uns eine neue gemeinsam geplante, lebenswerte Umgebung in unserem lebendigen Quartier geschaffen werden kann.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, die uns zum Weitermachen motiviert.

Beni Weder
Präsident QV Wipkingen

Verkehr und Städtebau

Einmal mehr stand 2013 der massive Abbau des S-Bahn-Angebots beim Bahnhof Wipkingen im Zentrum der Diskussionen. Der unerfreuliche Abbau wird Mitte 2014 Realität. Erfreulicher sind das Urban Gardening-Projekt und die Neugestaltung des Röschibachplatzes. Beide Projekte können nach langer Vorarbeit im Jahr 2014 realisiert werden.

Bahnhof Wipkingen auf dem Abstellgleis

Keine Bewegung in Sachen Viertelstundentakt – mit dem Fahrplanwechsel per Mitte Juni 2014 bleibt den Wipkingerinnen und Wipkingern nur noch der Halbstundentakt. Der Quartierverein setzt sich aber weiterhin für ein besseres Angebot ein. Mit einer Petition.

Trotz intensiven bilateralen Verhandlungen mit ZVV, VBZ, den SBB und dem gesamten Stadtrat ist es dem Quartierverein Wipkingen im vergangenen, turbulenten Jahr nicht gelungen, die Verantwortlichen davon zu überzeugen, den Anschluss von Wipkingen mit einem Viertelstundentakt ans Zürcher S-Bahn-Netz beizubehalten. Mit dem ausserordentlichen Fahrplanwechsel ab 15. Juni 2014 ist Wipkingen nur noch mit einem Halbstundentakt ans S-Bahnnetz des Kantons Zürich angebunden. Der Bahnhof Wipkingen verliert mit der Eröffnung der Durchmesserlinie (DML) die S-Bahnen 2, 8 und 14. Als Ersatz erhält Wipkingen neu die S 24. Diese verkehrt im Halbstundentakt Richtung Oerlikon und Richtung Hauptbahnhof. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 ver-



Ab Sommer 2014 brausen die Züge so schnell wie möglich an Wipkingen vorbei; es halten weniger Züge am Bahnhof Wipkingen.

kehrt diese über den Flughafen nach Winterthur. Damit verliert Wipkingen als einziger Bahnhof im Kanton Zürich den Viertelstundentakt. Obwohl der Bahnhof Wipkingen mit täglich 5500 Ein- und AussteigerInnen zu den 40 wichtigsten Bahnhöfen des Kantons zählt, wird er von den Verantwortlichen ins Abseits gestellt.

Verärgerte WipkingerInnen

Daran änderte auch der Einsatz der Quartierbevölkerung für den Bahnhof Wipkingen nichts. Mehr als 300 Wipkingerinnen und Wipkinger hatten am 29. August 2013 an der vom Quartierverein organisierten Info-Veranstaltung teilgenommen. Zwei Stunden lang listeten Dominik Brühwiler vom ZVV und Urs Arpagaus von den SBB Argumente auf, warum dieser Abbau beim Bahnhof Wipkingen nötig sei. Auf die vielen Einwände, Vorschläge, Ideen und Voten der engagiert diskutierenden Wipkingerinnen und Wipkinger gingen sie gar nicht ein. Obwohl der Bedarf für einen Viertelstundentakt nicht bestritten wurde, wurde das Publikum von den Vertretern von ZVV und SBB auf das Jahr 2030 vertröstet. Erst auf diesen Zeitpunkt sei eine Wiedereinführung des Viertelstundentakts vorgesehen.

Die Stadt hat kein Gehör

Warum die Stadt Zürich, als Bestellerin des Angebots des öffentlichen Verkehrs, beim ZVV keinen besseren Stand hat, wurde auch nach mehr als zwei Stunden nicht klar. Erhellend konnte diese Frage auch Stadtrat Andres Türler nicht, der seine Teilnahme kurzfristig abgesagt hatte.

Unserer Meinung nach wurden die Weichen bei der Planung komplett falsch gestellt. Es macht keinen Sinn, eine Stadt verdichten zu wollen und gleichzeitig die Verbindungen von Stadtbahnhof zu Stadtbahnhof abzubauen. Das Gegenteil müsste der Fall sein! Der Quartierverein Wipkingen bleibt in Sachen Viertelstundentakt dran – mit einer Petition.

Treffpunkt Röschibachplatz

Seit längerem ersehnt, vielleicht diesen Sommer bereits Wirklichkeit: der neugestaltete Röschibachplatz.

Der Quartierverein Wipkingen berichtete im vergangenen Jahr regelmässig über die Fortschritte in Sachen Neugestaltung Röschibachplatz. Nach einem breiten Mitwirkungsverfahren mit der Quartierbevölkerung wurden die Pläne für die Neugestaltung des Platzes und das Einbahnregime für das Strassenstück entlang dem Röschibachplatz zwischen Nordstrasse und Dammstrasse gemäss Strassenbaugesetz ausgeschrieben. Die Einsprachefrist lief bis 16. Dezember 2013. Ein Gewerbetreibender aus dem Quartier rekurrierte gegen das Ein-

bahnregime. Gegen die Neugestaltung des Platzes ging keine Einsprache ein. Die Bauarbeiten für die Neugestaltung des Platzes können aber erst nach Abschluss des Rekursverfahrens gegen das Einbahnregime in Angriff genommen werden.

Mit der von vielen Wipkingerinnen und Wipkingern sehnlich erwünschten Neugestaltung des Röschibachplatzes wird die Aufenthaltsqualität im Wipkinger Dorfczentrum um ein Mehrfaches gesteigert. Der Platz wird so gestaltet, dass man sich noch lieber auf ihm aufhält als heute schon: Vorgesehen ist eine Begegnungszone mit Tempo 20, die Bäume werden ersetzt und neu gruppiert, es gibt mehr Sitzbänke, der Mittelteil wird mit Netstaler Mergel belegt, so dass Pétanque gespielt werden kann. Das Tiefbauamt rechnet im besten Fall damit, dass im Sommer 2014 mit der Neugestaltung begonnen werden kann.

Bauerei rund um den Röschibachplatz

Gelateria Sorbetto: Ein Hauch Italianità mitten in Wipkingen

Rechtzeitig zur Glacésaison, allerdings bei Schnee und Regen, öffnete die Gelateria Sorbetto am 20. April 2013 ihre Tore mit Gratis-Glace für alle.

Mitte der 80er-Jahre begann Heinz Entzeroth, mit seinem Velo in der Stadt Zürich Gelatis zu verkaufen. Heute, zwanzig Jahre

später, hat sich der Ein-Mann-Betrieb zu einem erfolgreichen Kleinunternehmen entwickelt und beschäftigt bereits sieben Mitarbeitende.

2013 hat Sorbetto nun auch eine Filiale in Wipkingen eröffnet. Jeweils von April bis September lädt die Gelateria zum süssen Genuss ein. Dabei warten sagenhafte 53 Sorten Gelati darauf, ausprobiert zu werden.

Wenn sich da nicht ein wenig Ferienstimmung einstellt!

Sorbetto, Rotbuchstrasse 66, 8037 Zürich



Geniessen Sie eine kleine Abwechslung vom Alltag – mit einem Gelato von Sorbetto!

Wipkingen Palace

Seit Jahren wollen die SBB das Bahnhof WC in Wipkingen nicht mehr betreiben. Da sich per März 2013 die bisherige Betreiberin, die Interessengemeinschaft Bahnhof Wipkingen, auflöste, übernahm der Quartierverein Wipkingen den Gebrauchsleihvertrag von der IG Bahnhof.

Der Weiterbestand des einzigen WC's am Röschibachplatz ist somit vorerst gesichert. Es bleibt wie bisher während den Öffnungszeiten des Bahnhofreisebüros zugänglich. Den Unterhalt gewährleistet die Jobvermittlung Wipkingen auf Kosten des Quartiervereins. Dabei übernimmt Züri WC rund drei Viertel des Defizits, den Rest finanziert der Quartierverein.

Wohlfühl-Oase mitten in Wipkingen geplant

Seit Jahren wird das WC von unbekanntem Vandalen zum Aus-toben benutzt. Mit einer bereits gestarteten Verschönerungsaktion will der Quartierverein diesen Zustand beenden. Er hat sich zum Ziel gesetzt, das WC zu einer farbigen Wohlfühl-Oase zu gestalten – eben: zum Wipkingen Palace!



Auch das Gärtlein neben dem neuen Wipkingen Palace soll zur bunten Oase werden.

Bankomat

Im Januar 2013 wurde der lang ersehnte Bankomat im Gebäude des neu renovierten Bahnhof Wipkingen montiert.

Seit 2003 bemühte sich der Quartierverein Wipkingen auf vielfachen Wunsch aus der Quartierbevölkerung um einen Bankomaten am Röschibachplatz. Lange Zeit konnte kein geeigneter Standort gefunden werden, ausserdem zeigten die angefragten Banken aus Kostengründen kein Interesse.

2005 planten die SBB zusammen mit dem damaligen Besitzer des Restaurants Nordbrücke eine 40 Meter hohe Überbauung und wollten, solange das Bauprojekt nicht entschieden war, nichts vom Einbau eines Bankomaten wissen. Der Bau eines 40-Meter-Turms mitten in Wipkingen weckte allerdings den Widerstand im Quartier, womit das Hochhaus-Projekt begraben war.

Bankomat in Sicht

2007 verkaufte der bisherige Nordbrüggli-Besitzer das Haus an den Bauingenieur und Retter des Alten Löwen am Rigi-platz, Urs Räsamen. Im Juli 2010 konnte er auch das angrenzende Bahnhofsgebäude kaufen. Damit war der Weg für einen Bankomaten endlich frei. Räsamen versprach dem Quartier einen Bankomaten und hielt Wort. Die ZKB verfügt nun nach der Schliessung ihrer Wipkinger Filiale wieder über einen Standort im Quartier.

Frische Gipfeli auch am Sonntag – Bäckerei Kleiner

Im Juni eröffnete die Bäckerei Kleiner ihre Filiale im Bahnhof Wipkingen. Somit konnte eine weitere Bereicherung unseres Dorfplatzes in Wipkingen realisiert werden.

Unerwartet zahlreiche Hürden mussten beim Bauprojekt genommen werden, bevor die Bäckerei Kleiner ihre lang ersehnte Filiale am Röschibachplatz eröffnen konnte. Direkt neben dem Bankomaten im Bahnhofsgebäude kann man sich nun mit feinen frischen Backwaren eindecken. Und sogar den sonntäglichen Frühstückstisch mit frischen Gipfeli bereichern.



Beim Bankomaten Geld abheben und direkt daneben in der Bäckerei Kleiner in Nussgipfel umsetzen – Wipkingen verbindet!

Arbeiten Nordbrücke

Ende 2013 wurde die Sanierung der Nordbrücke abgeschlossen. Die Bushaltestellen der Linien 33 und 46 befinden sich nun für jeweils beide Richtungen auf der Nordbrücke.

Aus Sicherheitsgründen konnten diverse Arbeiten nur nachts, während den Gleisperrungen der SBB mit ausgeschalteten Fahrleitungen, erfolgen. Für die Geduld der betroffenen Quartierbevölkerung bedankte sich das Tiefbauamt, indem es im November an zwei Samstagen gratis Marroni verteilte.

Im Zuge der Sanierung Nordbrücke wurde zudem die von der IG Bahnhof erstellte provisorische Fussgängertreppe zur Nordbrücke durch eine permanente ersetzt. Damit ist der direkte Zugang von der Nordbrücke zum Bahnhof für das Publikum wieder verfügbar und erfreut sich mit der Verlegung der Bushaltestellen auf die Nordbrücke einer regen Nutzung.

Schautafel

Seit Anfang November ist auf dem Röschibachplatz die elegante, elektronische Schautafel in Betrieb. Sie bietet den Quartierorganisationen die Möglichkeit, auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen und wird bereits rege genutzt.

Die elektronische Schautafel ersetzt den veralteten Schaukasten am Röschibachplatz zwischen Restaurant Nordbrüggli und dem Bahnhofsgebäude. Die Aufschaltung eines Plakates ist für alle Institutionen, Organisationen, Clubs und Vereine aus dem Quartier kostenlos. Selbstverständlich steht sie auch den Gewerbetreibenden im Quartier sehr preiswert zur Verfügung.

Die Schautafel ist von morgens sechs Uhr bis abends 22 Uhr in Betrieb. Dabei wird jedes Plakat jeweils während 30 Sekunden angezeigt, anschliessend wird sanft zum nächsten Plakat übergegangen. Während der Betriebszeiten benötigt die Stele etwa gleich viel Strom, wie ein handelsüblicher 110 cm LCD Fernsehbildschirm zu Hause. Im Standbybetrieb liegt der Verbrauch unter einem Watt.

Quartier im Umbruch: Siedlung Sydefädeli

Die Baugenossenschaft Denzlerstrasse reisst die Siedlung Sydefädeli an der Hönegger-/Breitensteinstrasse komplett ab und baut eine neue Siedlung.

Es ist selten, dass 18 rund 90-jährige Häuser mit 140 Wohnungen auf einmal abgebrochen und durch 180 neue Wohnungen (bezugsbereit ab 2016) ersetzt werden.

Kein Wunder, interessierte sich das Schweizer Fernsehen für die Geschichten vor und nach dem Abbruch. Das «städtebauliche Tabularasa-Projekt», wie es Fernsehmoderator Stefan Klapproth bezeichnete, war der Nachrichtensendung «10 vor 10» eine 4-teilige Serie mit dem Titel «Abschied vom Sydefädeli» wert.

Die Serie ist sehr sehenswert. Wer sie verpasst hat, kann sie auf der Website des Quartiersvereins noch einmal ansehen.

«Abschied vom Sydefädeli», Berichte im «10 vor 10», zu sehen auf www.wipkingen.net, unter Aktuell – Eintrag vom 3. Oktober 2013



Fast gespenstischer Anblick der Genossenschaftssiedlung Sydefädeli bei der Halbzeit des Abriss.



Und so sah es aus, als alle Häuser abgerissen waren.

Quartierleben 2013

Wipkingen verbindet – und motiviert zum Mitmachen! Zürihegel, Weihnachtsmarkt und Krimipreis zogen 2013 so viele TeilnehmerInnen und BesucherInnen an wie noch nie. Aber auch ausserhalb des Quartiervereins entstehen gute Ideen für das Quartier. So rief TeleWipkingen das «Wipkinger Quartiergespräch» ins Leben (Seite 8). Und im Garten des Bauernhauses «Alte Trotte» lancierten zehn innovative WipkingerInnen eine Besenbeiz der besonderen Art (Seite 10).

Teilnehmerrekord beim Zürihegel



Das Regenwetter hielt auch 2013 die jungen Wipkingerinnen und Wipkinger nicht von sportlichen Höchstleistungen ab. 91 Mädchen und Jungen mit Jahrgang 2000 und jünger nahmen am 1. Juni an den Quartierausscheidungen für «de schnällscht Zürihegel» auf dem Sportplatz Höggerberg teil.

Mehr Bilder auf www.wipkingen.net

Was isch das für es Liechtli...?



Vom Schulhaus Letten via Röschibachplatz und Rosengartenbrücke ins GZ Wipkingen: Das Lichtermeer des Räbellechtli-Umzugs erleuchtete am 2. November unser Quartier. Rund 800 Kinder und Erwachsene liefen mit.

Krimipreis baut aus

Bereits zum sechsten Mal findet am 14. März 2014 die Preisverleihung für den besten Zürcher Krimi statt.

Der Event – organisiert vom Quartierverein und dem GZ Wipkingen – erfreut sich wachsender Beliebtheit und zieht deshalb 2014 vom GZ Wipkingen in die Laborbar um. Durch den Anlass führt «Sternstunden»-Moderator Bernard Senn.

Der Zürcher Krimipreis würdigt jeweils den besten, im Vorjahr erschienenen Kriminalroman, der in Zürich spielt, spannend geschrieben ist und das Zürcher Lokalkolorit überzeugend wiedergibt. Nominiert für die Ausgabe 2013 sind Marcus Richmann mit «Engelschatten», Severin Schwendener mit «Schach & Matt» und Raphael Zehnder mit «Müller und die Schweinerei».

**Preisverleihung Zürcher Krimipreis 2013:
14. März 2014, 20.00 Uhr (Krimibar ab 19.30 Uhr) in der Laborbar, Schiffbaustrasse 3, 8005 Zürich.**

Zürcher Krimi Preis

Home Über uns Jury Aktuelle Krimis Preisverleihung

Nominiert für den Zürcher Krimipreis 2013 sind:

Marcus Richmann, Severin Schwendener und Raphael Zehnder haben die Jury überzeugt. Ihre drei Zürcher Kriminalromane sind nominiert für den Zürcher Krimipreis 2013.

An der Preisverleihung, vom Freitag, 14. März 2014, 20.00 Uhr in der Labor Bar in Zürich West, wird der Sieger erkannt.

Kontakt
Zürcher Krimipreis
GZ Wipkingen
Coradia Schwendener
Weydenstrasse 19 a
8037 Zürich
044 / 276 82 82
info@krimipreis.ch

Initianten
Quartierverein
Wipkingen
QW

«Garte über de Gleis»: Bald spriesst das erste Grün

Grünes Licht für die grüne Oase auf der Terrasse über dem Bahneinschnitt Nordbrücke. Der QVW freut sich mit den GärtnerInnen auf das erste Gartenjahr!

Der Verein «Garte über de Gleis», der für das Urban Gardening-Projekt auf der riesigen öffentlichen Terrasse über dem Bahneinschnitt bei der Nordbrücke verantwortlich zeichnet, brauchte viel Geduld, bis er das definitive Einverständnis der kantonalen Liegenschaftenverwaltung (Kantag) erhielt. Seit 1. März 2014 ist es nun aber unter Dach und Fach und der Nutzungsvertrag mit der Besitzerin der Liegenschaft unterschrieben.

Grosses Interesse

Das Interesse am Gartenprojekt ist gross: An der ersten Infoveranstaltung vom 9. April 2013 hatten über 100 interessierte Gärtnerinnen und Gärtner teilgenommen. Wie viele davon sich definitiv zum Gärtnern angemeldet haben, wurde erst nach Redaktionsschluss des «Waidblick» bekannt.

Sicher ist: Der Platz, der bisher eher unwirtlich war, kann nun zu einem attraktiven Quartiertreffpunkt werden. Frische Kräuter, Blumen, Salat und Gemüse machen aus dem Platz einen bunten Garten, der zum Verweilen einlädt.

Hinter dem Gartenprojekt stehen der Quartierverein Wipkingen und das Gemeinschaftszentrum Wipkingen. Unterstützt wird es massgeblich von Grün Stadt Zürich.



Leer und trist – bald wird die Sonnenterrasse Wipkingens mit einem Stadtgarten belebt.

TeleWipkingen – ein Fernsehsender, der verbindet

Die erfolgreiche Pilotsendung «Quartiergespräch Wipkingen» des Quartierfernsehsenders TeleWipkingen macht Appetit auf mehr. Im Jahr 2014 sind vier weitere Gespräche geplant.

Das Quartierfernsehen TeleWipkingen wagte sich im vergangenen Jahr mit dem neuen Sendeformat «Quartiergespräch Wipkingen» auf ein neues Terrain. Es lud vier Jungbeizer aus dem Quartier zum ersten Quartiergespräch ins Restaurant «Nordbrüggli» ein.

Am Montag, 9. September 2013, wurde die Pilotsendung aufgezeichnet. Zu Gast bei den beiden Moderatoren Katharina Deuber und Roman Dellsperger waren Marcel Ferri, Restaurant Nordbrücke, Miguel Castro, Café des Amis, Oliver Baumgartner, Kafi Schnaps und Michel Häberli, Restaurant Damm. Im ersten vierzigminütigen Gespräch drehte sich alles um die

Rolle von Beizen, Veränderungs- und Aufwertungsprozesse und eine gute Durchmischung im Quartier.

Aus dem Quartier für das Quartier

Im neuen Sendeformat «Quartiergespräch Wipkingen» sollen mit GesprächspartnerInnen aus dem Quartier aktuelle und auf Wipkingen bezogene Themen diskutiert werden. Motto: Aus dem Quartier für das Quartier. 2014 sind vier weitere Gespräche geplant. Die nächste Sendung wird im März aufgezeichnet und ausgestrahlt.

Rückmeldungen zur Sendung, Anregungen und Wünsche für weitere Sendungen sowie Anfragen für Bannerwerbung sind bei den Machern willkommen (email: telewipkingen@gmx.ch). Wer die Sendung verpasst hat, kann sie auf www.wipkingen.net (September 2013) nachschauen.

Jugendliche und Schulen sind herzlich eingeladen, ihre Filme auf TeleWipkingen einem breiteren Publikum zu zeigen.

Weitere Informationen auf www.telewipkingen.ch

Wipkinger Weihnachtsmarkt – ein Erfolgsrezept

Die 2013-Ausgabe des Weihnachtsmarkts war nicht nur die grösste bis jetzt, sie zog auch so viele BesucherInnen an wie noch nie – für den Quartierverein als Organisator ein Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

55 Stände zierten am Samstag, 30. November, anlässlich des traditionellen Wipkinger Weihnachtsmarkts den Röschibachplatz. Erstmals wurde der Platz aus diesem Anlass für den Verkehr gänzlich gesperrt, so dass die BesucherInnen gemütlich und ohne Gedränge durch den Markt flanieren konnten. Vor manchem Stand bildete sich trotzdem eine Menschentraube – kein Wunder, denn die MärktlerInnen überboten sich gegenseitig mit speziellen und zum Teil handgefertigten Geschenkartikeln.

Auch kulinarisch kamen die BesucherInnen auf ihre Kosten. So lockten unter anderem das legendäre Risotto des Gewerbevereins, die Bratwürste der Quartiermetzgerei, die Gemüsesuppe des Quartiervereins und ein Öpfelchüechli-Stand den Gaumen.

77 Liter Glühwein weg

Dass man auf dem Wipkinger Weihnachtsmarkt ganz besondere Trouvailles machen kann, scheint sich herumgesprochen zu haben. Die BesucherInnen erschienen so zahlreich wie noch nie, was auch das Team am QV-Stand zu spüren bekam: «Wir haben 77 Liter Glühwein ausgeschenkt – doppelt so viel wie letztes Jahr», bemerkte Karin Frey, Vize-Präsidentin und Finanzchefin des Quartiervereins.

Der Ruf des Anlasses reicht indes über die Quartiergrenzen hinaus. So melden sich zunehmend auch MärktlerInnen aus anderen Stadtkreisen oder sogar von ausserhalb von Zürich an.



Alle konnten sie ein «Versli» aufsagen. Der Samichlaus und sein Schmutzli verteilten in anderthalb Stunden rund 70 Säckli an die kleinen WipkingerInnen.



Plattform für Jungunternehmer: Gymi-SchülerInnen nutzten den Anlass, um ihre im Rahmen eines Schulprojekts entwickelten Produkte auf den Markt zu bringen.

Die richtige Grösse

«Mit über 50 Ständen haben wir die richtige Grösse für den Wipkinger Weihnachtsmarkt erreicht», freut sich Beni Weder, Präsident des Quartiervereins. Dies stimmt auch aus Sicht des Organisationsteams, dessen Aufwand über die Jahre merklich gestiegen ist. Ein noch grösserer Markt würde die Kapazitäten sprengen. «Für den 2013-Anlass mussten wir zusätzliche zehn Stände anmieten und schon am Freitagabend mit dem Aufbau beginnen», erzählt Martin Resch, QV-Vorstandsmitglied und Weihnachtsmarkt-Bauchef. Auch blieb leider mehr Müll liegen als sonst, der am Sonntag fachgerecht entsorgt werden musste.

Nichtsdestotrotz sind sich die Organisatoren einig: Das qualitativ hochstehende Angebot und die gesellige Stimmung im Quartier sind ein Erfolgsrezept, das auch beim nächsten Weihnachtsmarkt am 29. November 2014 zu einem gelungenen Anlass beitragen wird.

Nächster Weihnachtsmarkt: 29. November 2014 auf dem Röschibachplatz.



Am Wipkinger Weihnachtsmarkt fanden die BesucherInnen liebevoll und oft von Hand hergestellte Artikel für gross und klein.

«Es ist unglaublich, was aus der Gemeinschaft entstehen kann.»

An fünf Sommer-Sonntagen verwandelten die WG-BewohnerInnen der «Alten Trotte» an der Nordstrasse 331 ihren grossen Garten ins Kafi Duzis. Bis zu 700 grosse und kleine Gäste genossen bei feinen Imbissen und Live-Musik die grandiose Stimmung – ein Erfolg, der die Gastgeber beflügelt. Im Interview erzählen Michael Weyrich, Tobias Fluck und Simon Merki, WG-Bewohner und Mitorganisatoren des Kafi Duzis, wie der Anlass entstanden ist und was er alles ausgelöst hat.



Das Engagement für gemeinschaftliche Projekte liegt ihnen am Herzen: Michael Weyrich, Tobias Fluck und Simon Merki (v.l.n.r.), WG-Bewohner der «Alten Trotte» und Gastgeber des Kafi Duzis.

Waidblick: Michael, Tobias und Simon, wie ist die Idee zum Kafi Duzis entstanden?

Michael Weyrich: Da wir gerne Gäste haben, hegten wir schon länger die Idee eines Cafés. Zudem hatten wir den Wunsch, unseren schönen Garten für alle zu öffnen. Als wir vor einem Jahr dachten, der Sommer 2013 könnte unser letzter in der «Alten Trotte» sein, haben wir ein Team aus WG-Leuten und Freunden gebildet und ein Konzept entwickelt. Die Idee war, einen mehrmaligen Anlass für ein möglichst bunt gemischtes Publikum auf die Beine zu stellen. Wir wollten vor allem die Quartierbewohner ansprechen. Die Stimmung sollte dazu beitragen, dass man sich kennenlernt. Daher auch der Name «Duzis».

Tobias Fluck: Wir sind Projektmenschen, die gerne gemeinsam Sachen anpacken und umsetzen. Es macht Spass, mit der Gestaltung des Anlasses auch ein Stück weit unsere Kreativität ausleben zu können.

Wie organisiert ihr den Anlass?

M. W.: Das Team besteht aus sieben Personen, die sich in Ressorts aufteilen, z.B. Küche, Technik, Dekoration, usw. Dazu kommen zahlreiche freiwillige Helfer. Das «Duzis-Feeling» hat viel Engagement mit sich gezogen.

Simon Merki: Die verschiedenen «Specials» wie das Kinderschminken oder der Flohmarkt sind alle aus Initiativen von Leuten ausserhalb der WG entstanden. So kamen viele zusätzliche Kleinprojekte hinzu, die wir ursprünglich nicht eingeplant hatten.

Das Kafi Duzis ist zu einem richtigen «Event» geworden. Was hat euch am meisten überrascht oder gefallen?

S. M.: Mich hat beeindruckt, dass über 100 Leute mitgeholfen oder etwas beigetragen haben. Das ging vom Ausleihen von Stühlen bis zur Übernahme einer Schicht in der Küche. Zu sieb hätten wir das nie alles geschafft. Auch hat es mich gefreut zu sehen, dass Kontakte entstanden sind. Viele Gäste haben tatsächlich «Duzis» gemacht.

M. W.: Es ist unglaublich, was aus der Gemeinschaft entstehen kann. Unsere Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen. Es hat uns begeistert zu sehen, was passieren kann, wenn man gemeinsam etwas anpackt. Mich hat ausserdem besonders gefreut, dass wir einen Begegnungsort schaffen konnten, der etwas Besonderes hat.

T. F.: Es hat mich gefreut, dass die Gäste sehen und schätzen, wie viel Liebe im Projekt steckt, zum Beispiel in der Dekoration.

Wie erlebt ihr Wipkingen und was gefällt euch am Quartier?

S. M.: Wipkingen ist sehr lebendig. Es läuft unglaublich viel, man denke nur an den Weihnachtsmarkt, das Openair, die Flohmis... Mir gefällt auch, dass der Quartierverein und das Gemeinschaftszentrum so aktiv sind.

M. W.: Wipkingen ist für mich das Beispiel dafür, wieviel Gutes passieren kann, wenn sich Leute mit Leidenschaft einsetzen. Es gibt andere coole Quartiere in Zürich, aber Wipkingen ist etwas Besonderes. Es überrascht mich auch immer wieder zu sehen, wie durchmischt das Quartier ist. Wenn wir im Sommer unser Trampolin im Garten aufstellen, kommen Kinder vieler verschiedener Nationen zum Spielen.

Die «Alte Trotte» ist renovationsbedürftig, jedes Jahr rechnet ihr damit, ausziehen zu müssen. Die Stadt, der die Liegenschaft gehört, möchte das Grundstück in den Neubau des Altersheims einbeziehen. Was wünscht ihr euch für die Zukunft «eures» Hauses?

T. F.: In den letzten Jahren haben immer Leute hier gewohnt, denen das «gemeinschaftliche Leben» wichtig war und die den Raum auch in diesem Sinne geprägt und Verantwortung übernommen haben. Wir wünschen uns, dass das so bleibt. Deshalb sind wir in Kontakt mit der Stadt getreten. Wir wollten unsere Idee des Zusammenwohnens darlegen und sind damit auf offene Ohren gestossen.

M. W.: Die «Alte Trotte» ist ein Sozialraum. Einst befanden sich hier ein Heim für obdachlose Menschen und ein Drogenentzugs-Zentrum, später bewohnten Familien zusammen mit jungen Leuten das Haus. Heute sind wir eine WG mit zehn, elf Personen. Wir sind der Meinung, dass der heutige Nutzungsgedanke optimal ist und unternehmen alles, was in unseren Möglichkeiten steht, um das aufzuzeigen. So haben wir 2013 ein Ideenpapier ausgearbeitet, das dokumentiert, was für Ideen im Laufe der Jahre gewachsen sind. Wir wünschen uns, dass der gemeinschaftliche Spirit und das soziale Engagement weitergetragen werden, zum Beispiel in Form von Time-Out-Zimmern für Jugendliche, Gemeinschaftsateliers oder weiteren kreativen Anlässen fürs Quartier. Wir sind voller Ideen!

Kafi Duzis auf Facebook: www.facebook.com/kafiduzis

Video der Bewohner «Die alte Trotte voller Leben»:
www.vimeo.com/73864158

Kafi Duzis gibt's auch 2014. Die Daten werden zu gegebener Zeit auf wipkingen.net publiziert.

Das Geschäftsjahr 2013 des QVs Wipkingen

Zahlreiche Projekte und Ereignisse haben 2013 das 13 Kopf starke Vorstandsteam auf Trab gehalten. Dabei war es uns stets ein Anliegen, für die Quartierbevölkerung da zu sein. Wir wollen Plattformen für den Dialog bieten – zwischen den QuartierbewohnerInnen und mit den Stadtbehörden. Ganz nach unserem Motto «Wipkingen verbindet».

Generalversammlung mit Vorstandswahlen Freitag, 4. April 2014

Alle Mitglieder des Quartiervereins Wipkingen sind herzlich eingeladen zur Generalversammlung 2014 im Pflegezentrum Käferberg (Cafeteria) an der Emil-Klöti-Strasse 25. Beginn: 19.00 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr), anschliessend die traditionelle «Spaghettata». Herzlich willkommen!

Jahresrechnung 2013

Gesellschaftskasse:

Vermögen (Kapital) per 31.12.2012	51'832.97
Einnahmen	79'766.50
Ausgaben	81'352.00
Vermögen (Kapital) per 31.12.2013	50'247.47
Vermögensänderung	-1'585.50

Zahlen nicht revidiert

Die Buchhaltung kann am Montag, 24. März 2014, von 19.00 bis 20.00 Uhr bei Karin Frey, Geibelstrasse 20, 8037 Zürich, eingesehen werden.

Mutationen

Stand Mitglieder per 31.12.2013

Mitglieder total	916
Einzelmitglieder	494
Paarmitglieder	192 (384 Personen)
Kollektivmitglieder	31
Ehrenmitglieder	7

Mutationen

Eintritte	31
Austritte	57

Gründe

Alter	3
Wegzug	40
Todesfall	4
Diverse	10

Der QWW-Vorstand 2013

Beni Weder, Präsident und Mediensprecher; **Karin Frey**, Vize-Präsidentin und Finanzen; **Tobias Fumasoli**, Verkehr und Städtebau; **Benjamin Leimgruber**, Verkehr und Städtebau; **Patrik Maillard**, Webauftritt; **Iris Nyffenegger**, Redaktion WipInfo und Waidblick; **Martin Resch**, Verkehr und Städtebau und Organisator Weihnachtsmarkt; **Cornelia Schwendener**, Co-Leiterin GZ Wipkingen und Organisatorin Krimipreis; **Judith Stofer**, Redaktion WipInfo und Waidblick; **Julia Walter**, Redaktion WipInfo und Waidblick; **Sandra Weber**, Facebook; **Ursula Wild**, Aktuarin; **Gerda Zürer**, Juristische Korrespondenz.

In diesem Jahr finden die ordentlichen Erneuerungswahlen für den Vorstand statt. Iris Nyffenegger tritt per Generalversammlung aus dem Vorstand zurück und stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl. Wir danken Iris Nyffenegger herzlich für ihren stets tollen Einsatz im Vorstandsteam!

Termine 2014

14.03.2014	6. Zürcher Krimipreis
04.04.2014	Generalversammlung QVV
10.05.2014	Schnällscht Zürihegel
14.06.2014	Flohmarkt auf dem Röschibachplatz*
21.06.2014	Openair Wipkingen
27./28.06.2014	Landenbergfest
28.06.2014	Flohmarkt auf dem Röschibachplatz*
12./13.07.2014	Public Viewing Fussball WM
22./23.08.2014	Kino am Röschibach
06.09.2014	Flohmarkt auf dem Röschibachplatz*
27.09.2014	Flohmarkt auf dem Röschibachplatz*
01.11.2014	Räbeliechtliumzug
29.11.2014	Weihnachtsmarkt

* Ab 08.00 bis 16.30 Uhr. Mitmachen können alle, es ist keine Anmeldung nötig. Tische und Stühle selber mitbringen. Restwaren müssen wieder mitgenommen werden. Gebühren: CHF 7.- pro Laufmeter. Bei unsicherer Wetterlage gibt Telefon 1600 ab Freitagabend vor dem Anlass darüber Auskunft, ob der Flohmarkt definitiv durchgeführt wird.

Für News, Fragen und Anregungen:
feedback@wipkingen.net

Wipkingens Vielfalt an Brunnen

Wipkingen bietet nicht nur zahlreiche versteckte und lauschige Ecken, wie im letzten Waidblick vorgestellt. Wipkingen verfügt auch über eine Vielfalt an romantischen, ungewöhnlichen, verträumten und beeindruckenden Brunnen. Die Redaktion hat wiederum für die Umschlagsseiten dieses Waidblicks eine Auswahl davon zusammengestellt. Kennen Sie sie bereits? (Lösungen unten)



1. Der Brunnen beim grässlichsten Bahnhof-WC der Stadt Zürich fristet noch ein Aschenputtel-Dasein. Dies wird sich mit der Renovation des WC aber ändern. 2. Der Brunnen auf dem Röschibachplatz wird mit der Neugestaltung des Platzes besser ins Licht gerückt. 3. Für eine erholsame Pause vom Alltag wie geschaffen: Das lauschige Plätzchen beim Brunnen der Turmwiese Letten. 4. Eine Spur Nostalgie: Der Brunnen auf der Westseite des Schulhauses Letten. 5. «Kommt her zum freudigen Lernen»: Brunnen auf der Ostseite des Schulhauses Letten. 6. Der Dorfbrunnen an der Dorfstrasse. Titelbild: Der Klassische aus vergangenen Zeiten: Brunnen vor dem Coop beim Wipkingerplatz.
